

**PROTOKOLL der
1. o. Universitätsvertretung ÖH WU
im SS 2019
am Freitag, den 29.03.2019**

Beginn: 10:08 Uhr

Ort: AD.0.122

TOP 1) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesend

AG:	Fanninger Lukas	anwesend
	Mandl Alexandra	anwesend
	Johannes Eichinger mit Stimmübertragung von Sonnleitner Oliver	anwesend
	Maged Yasmin	anwesend
	Baier Peter	anwesend
	Gwozdz Selma	anwesend
	Madlen Stadlbauer mit Stimmübertragung von Rath Stefan	anwesend
	Maximilian Ölinger mit Stimmübertragung von Böhler Saskia	anwesend
	Reinthaler Gregor	anwesend
	Graf Philipp mit Stimmübertragung von Phillip Freitter	anwesend
 VSSTÖ:	 Eraslan Perigan	 anwesend
	Preglau Daniel	anwesend
	Waltl Judith	anwesend
	Cserjan Lukas	anwesend
 JUNOS:	 Schweiger Laura	 anwesend
	Rohrmoser Nino	anwesend
	Fulterer Victor	anwesend
 Ausschussvorsitzende:	 <u>Finanzausschuss:</u>	
	Vorsitzender: Stoitsits Philipp	anwesend
	1.stv.Vorsitzender: Fulterer Victor	anwesend
	 <u>Bipol- und Sozial-Ausschuss:</u>	
	Vorsitzende: Schweiger Laura	anwesend
	1. stv. Vorsitzende: Popovic Sandra	nicht anwesend

STV BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Vorsitzende:	Stromberger Iris	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Lukasser Lisa-Maria	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Fanninger Lukas	anwesend

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Vorsitzende:	Gwozdz Selma	anwesend
1. stv. Vorsitzender:	Rath Stefan	entschuldigt
2. stv. Vorsitzende:	Prosenitsch Sophie	entschuldigt

STV DOKTORAT:

Vorsitzende:	Posch Katharina	nicht anwesend
1. stv. Vorsitzender:	Ertl Michael	nicht anwesend
2. stv. Vorsitzende:	Disslbacher Franziska	nicht anwesend

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Vorsitzende:	Beran Sarah	nicht anwesend
1. stv. Vorsitzender:	Winkler Daniel	nicht anwesend
2. stv. Vorsitzende:	Heimerl Veronika	nicht anwesend

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Vorsitzende:	Ertelthaler Bianca	entschuldigt
1. stv. Vorsitzender:	Benkö Patrick	entschuldigt
2. stv. Vorsitzende:	Kößldorfer Cornelia	entschuldigt

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Vorsitzende:	Zechmeister Sandra	nicht anwesend
1. stv. Vorsitzender:	Spannocchi Dominik	nicht anwesend
2. stv. Vorsitzender:	Michalitsch Paul	nicht anwesend

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN CEMS, MGMT, EXPORT & INTERNATIONALISIERUNGSMANAGEMENT:

Vorsitzender:	Kerschhagl Tobias	nicht anwesend
1. stv. Vorsitzender:	Berner Dominik	nicht anwesend
2. stv. Vorsitzender:	Verbogt Max Remon Michel	nicht anwesend

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN FIRE, STREL & QF:

Vorsitzender:	Gotthardt Alexander	nicht anwesend
---------------	---------------------	----------------

TOP 4) Bericht des Vorsitzenden

Lukas Fanninger (AG WU) berichtet für den Vorstand mündlich.

TOP 5) Berichte der Studienvertretungen

STV BACHELORSTUDIUM

WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:	Stromberger Iris	entschuldigt
STV WIRTSCHAFTSRECHT:	Gwozdz Selma	anwesend
STV DOKTORAT:	Posch Katharina	nicht anwesend
STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:	Beran Sarah	nicht anwesend
STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:	Ertelthalner Bianca	nicht anwesend
STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:	Zechmeister Sandra	nicht anwesend
STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN CEMS, MGMT, EXPORT & INTERNATIONALISIERUNGSMANAGEMENT:	Kerschhaggl Tobias	nicht anwesend
STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN FIRE, STREL & QF:	Gotthardt Alexander	nicht anwesend

TOP 6) Berichte der Ausschussvorsitzenden

Finanzausschuss: Vorsitzender: Stoisits Philipp anwesend

Protokollierung Philipp Stoisits (VSStÖ):

Liebe Mandatarinnen der UV Sitzung der, liebe Studierenden!

Als Finanzausschussvorsitzender sehe ich es als meine Pflicht, auf einige demokratiepolitische und inhaltliche Versäumnisse innerhalb dieses Ausschusses aufmerksam zu machen. Und zwar wird dieser Ausschuss in meinen Augen nicht als das Gremium benutzt, das er sein könnte bzw. wofür er auch bestimmt ist, dass er es ist. Und im Sinne der Fairness und Transparenz sehe ich es als meine Aufgabe, darauf hinzuweisen, dass hier von Seiten der ÖH WU einige Versäumnisse leider auf Kosten der Studierenden passieren. Und zwar darf ich zuerst zitieren aus der Satzung der ÖH WU: „§14, Absatz 2: der Finanzausschuss berät die UV in allen Angelegenheiten. Alle Anträge in finanziellen Angelegenheiten sind vor Beschlussfassung durch die UV zur Beratung hinzuweisen. Im obliegt die Begutachtung über den Jahresvoranschlag und den Jahresabschluss der ÖH WU. Und jetzt wird es interessant: der Finanzausschuss ist allein entscheidungsbefugt über die Sonderprojekte der UV der ÖH WU.“ Wenn ich mir nach 2 Jahren im Finanzausschuss anschauere, wie viele Anträge gekommen sind von der Aktionsgemeinschaft, wenn ich mir im Vergleich zu

anderen Hochschulen anschau, wie viele Anträge dort durch den Finanzausschuss gehen, stellt sich für mich die Frage: passiert das auf anderen Hochschulen im Sinne der Transparenz, dass man darüber redet, wie das Geld für die Studierenden ausgegeben wird? Oder passiert das, weil tatsächlich Geld für die Studierenden in die Hand genommen wird? Beispielsweise sind im Jahresvoranschlag im Referat für Internationales ein Budget für mehr als € 200.000 Euro für Sachaufwende dotiert. € 200.000 Euro sind sehr viel Geld. Das kann ich mehr schwer vorstellen, dass es Rechnungen gibt, die nicht über die Grenze des Finanzausschusses hinausgingen. Sollte es keine geben, wovon ich natürlich ausgehen muss, finde ich es schade, weil ich glaube, dass man dieses Geld sinnvoller verwenden kann. Ähnlich verhält es sich mit dem STEIL Magazin, für das ebenfalls, glaube ich, € 230.000 Euro verwandt sind im kommenden Jahr. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es da Rechnungen gibt, die nicht durch den Finanzausschuss müssen. Mir ist klar, dass nicht alles durch den Finanzausschuss muss – das ist auch gut so – aber gewisse Dinge, besonders wenn es um viel Geld geht, müssen durch den Finanzausschuss, und da sehe ich eindeutig Versäumnisse von Seiten der ÖH WU. Für Kurse sind ebenfalls € 300.00 Euro beantraumt im kommenden Jahr. Das gibt es nicht, dass da Rechnungen im zweistelligen Tausenderbereich eine Seltenheit sind. Also bleibt für mich als gutgläubiger Finanzausschuss-Vorsitzender nur die Conclusio, die ÖH WU tut zu wenig für die Studierenden, die ÖH WU ist nicht bereit, Geld für die Studierenden in die Hand zu nehmen. Und ich hoffe, dass sich das in Zukunft ändern wird. Wenn nach 2 Jahren, auch wie die Diskussionskultur in diesem Gremium ist, das nicht daran interessiert ist, über die Projekte zu sprechen, dass kein Interesse besteht, überhaupt über die Finanzen zu sprechen, glaube ich, gibt es noch einiges an Aufholbedarf. Ich bin mir sicher, dass das in Zukunft besser gestaltet wird, weil so wie es im Moment ist, möchte ich nicht, dass die Studierenden dieser Situation ausgesetzt sind.

Protokollierung Lukas Fanninger (AG WU):

Es liegt jedem Mandatar der UV frei, auch dementsprechend das Recht auf Einsicht wahrzunehmen, und die Abläufe und Gegebenheiten diesbezüglich sind dazu bekannt.

Bipol- und Sozial-Ausschuss: Vorsitzende: Schweiger Laura anwesend

Protokollierung Laura Schweiger (Junos):

Wir haben einen BiPol Ausschuss abgehalten und dabei folgende Anträge behandelt:

Die nachgelagerten Studiengebühren, war ein Antrag von den Junos. Der ist abgelehnt worden. Der nächste Antrag war „aus für die Zusatzangeboten für Studierende eine höhere Sichtbarkeit“, ebenfalls von den Junos eingebracht, da haben wir die Zusicherung bekommen, dass in Facebook darauf aufmerksam gemacht wird, dass es Zusatzangebote von der WU gibt. Wir werden in der nächsten Sitzung eine Liste von Zusatzangeboten bekommen und in die Bedarfserhebung Einsicht nehmen um zu evaluieren, ob wir die WU dazu anhalten wollen, dass sie mehr Zusatzangebote anbietet.

Der nächste Antrag war „Bessere Unterstützung für Studierende im Hauptstudium“, ebenfalls ein Antrag von den Junos. Dazu haben wir den BiPol Referenten beauftragt, ein Konzept auszuarbeiten, unter Einbeziehung des BiPol- und Sozialausschusses für die bessere Unterstützung von Studierenden im Hauptstudium. Dieses Konzept wird uns bis zum 15. Mai vorgelegt und wir werden es im nächsten BiPol Ausschuss ebenfalls behandeln.

Der letzte Antrag, der behandelt worden ist, war der Antirassismusantrag auf der Hochschule vom VSSÖ, den haben wir ja leider vertagen müssen, weil weder die Sozialreferentin noch die Gleichbehandlungsreferentin im Ausschuss waren. Die Gleichbehandlungsreferentin, weil sie

relativ kurzfristig abgesagt hat, die Sozialreferentin, weil sie früher gehen musste. Deswegen wird dieser Antrag im nächsten Ausschuss behandelt werden. Sonst war es eine produktive Sitzung und es hat mich gefreut, dass alle Fraktionen anwesend waren und wir eine relativ gesittete Diskussionskultur gehabt haben.

Protokollierung Lukas Cserjan (VSStÖ):

Ich war eben auch für den VSStÖ vorgestern in diesem Ausschuss für BiPol und Soziales und ich möchte zwei Sachen zu Protokoll geben und zwar

Erstens: Dass ich es sehr problematisch finde, dass zwar immer davon geredet wird, dass wir möglichst viel möglichst schnell für die Studierenden anpacken müssen und dann aber in solchen Ausschüssen, wo die Sachen hinkommen, die schon in der UV mal abgeschoben und aufgeschoben werden, dann wieder einfach in irgendein Gremium weitergeschoben werden und dass wir nicht in der Lage sind, bei klaren Beschlusslagen zu stellen, sondern dass es immer noch weiter aufgeschoben wird. Das ist meiner Meinung nach keine produktive Arbeit für die Studierenden. Des Weiteren möchte ich auch noch zu Protokoll geben, dass ich sehr bedauerlich finde, dass die AG WU nicht in der Lage war, eine Person zu diesem Ausschuss zu schicken, die sich in der Lage gefühlt hat, zu unserem Antirassismus Antrag eine Stellungnahme abzugeben.

TOP 7) Berichte der Referentinnen und Referenten

Referat für Soziales	Güttl Elena	berichtet nicht mündlich
Referat f. Bildungspolitik	Graf Philipp	berichtet schriftlich
Referat für Sport	Reinthal Gregor	berichtet nicht mündlich
Ref. f. ausländische Studierende	Mansouri Nima	entschuldigt
Referat f. Gleichbehandlungsfragen	Böhler Saskia	entschuldigt
Referat f. Internationales	Rudolf Mathias	entschuldigt
Referat für Umwelt	Weber Ulrich	entschuldigt

TOP 8) Anträge

Anträge VSStÖ

Werbe- bzw. Informationsmaterial der ÖH WU zu den ÖH Wahlen 2019

Protokollierung Daniel Preglau (VSStÖ):

Bei diesem Antrag Werbe- bzw. Informationsmaterial zu den ÖH WU Wahlen 2019 geht es darum, dass im Sinne einer transparenten Studierendenvertretung und im Sinne, dass die ÖH WU die Unabhängigkeit gegenüber allen in der UV vertretenen Fraktionen unterstreichen sollen. Bei Informationsmaterial und Werbematerial zu den ÖH Wahlen 2019 die Farben Rot, Pink bzw. Rosa und Orange nicht verwendet werden sollen. Das ist eine für uns sehr sinnvolle Maßnahme um auch den Studierenden zu zeigen, dass die ÖH WU unabhängig ist und allen Fraktionen keine Fraktion bevorzugt und dadurch auch keine Verwirrungen bestehen können, was ist die ÖH WU und was ist eine Fraktion, vor allem nachdem die Wahlbeteiligung recht gering ist und es da, glaube ich, wichtig ist, klare Signale zu setzen.

Gegenantrag Selma Gwozdz (AG WU):

Ich stelle den Antrag, dass die ÖH WU weiterhin intensiv auf die Vielfältigkeit der Farbgestaltung von diversen Werbe- und Infomaterialien achten soll, so wie es auch bisher der Fall gewesen ist.

Abstimmung:

GEG: 7

ENT: 0

PRO: 10 angenommen

Protokollierung Daniel Preglau (VSSStÖ):

Nachdem im Protokoll immer nur Zahlen stehen, möchte ich erklären, was 10 Prostimmen und 7 Gegenstimmen in der Regel bedeuten. 10 Prostimmen und 7 Gegenstimmen bedeuten in der Regel, dass die Aktionsgemeinschaft, die allein in der Exekutive sitzt und die Mehrheit hat etwas entscheidet, während die Opposition geschlossen, also Junos und VSSStÖ, dagegen abstimmen. Vor allem bei so einem Antrag wie diesem hier, wo es darum geht faire Verhältnisse bei den ÖH Wahlen zu schaffen, finde ich es sehr schade, dass sich die AG mit ihrer Mehrheit einfach über einen fairen Wahlkampf stellt.

Protokollierung Lukas Fanninger (AG WU):

Grundsätzlich finde ich es sehr schön, dass auch von allen Fraktionen da endlich nach 3 Semestern, wo nicht viel passiert ist von den anderen Fraktionen, man auch da wieder mehr Aktivität reinbringt. Ich finde es nur schade, dass man oft auch die Interessensvertretung der Studierenden als Part time Job sieht. Mir geht es da nicht so, es geht vor allem darum, dass man alle 4 Semester präsent ist und ich glaube, man kann sich da auch, indem wie man redet, was man sagt, auch in der Artikulierung trotz einer Wahlauseinandersetzung ein bisschen zurücknehmen. Insofern möchte ich auch noch einmal dazu sagen, dass es absolut gar kein Interesse an einem unfairen Wahlkampf gibt hinsichtlich der ÖH Wahl 2019 seitens der Aktionsgemeinschaft. Ganz im Gegenteil, ein fairer Wahlkampf steht da an oberster Stelle, mit allem was dazu gehört. Ich glaube, das war in der Vergangenheit sehr oft auch der Fall, das wird auch definitiv, so lange ich Vorsitzender der ÖH WU bin, so sein.

Fairnessabkommen für die ÖH Wahlen 2019

Antrag Judith Walzl (VSSStÖ):

Gemeinsam mit den Junos möchte der VSSStÖ WU einen Antrag für ein Fairnessabkommen für die ÖH Wahl 2019 stellen. Der Inhalt dieses Antrages ist genau das, was wir uns, ich glaube vor drei oder vier Wochen bei einem großen Fraktionstreffen ausgemacht haben. Das sind alles Punkte, wo auch Lukas schon dabei war, wo wir schon darüber gesprochen haben. Da geht es vor allem um die Umgangsweise im Wahlkampf, also, dass wir uns in jeglicher Situation nicht diskriminierend verhalten, keine persönlichen Angriffe, Übergriffe, Untergriffe jeglicher Art aussetzen. Dass wir keine Fake News verbreiten. Dass sowohl online als auch offline gilt, auf diversen Social Media Gruppen, in Gruppen auf Kanälen und dass online soziale Stimmungen nicht dadurch beeinflusst werden. Dass ÖH Veranstaltungen fraktionsfarblos zu sein haben, also, dass es keine Fraktionswerbung, keine Fraktionsmaterialien, keine Goodies, keine Geschenke in Fraktionsoptik, -logo, -farbe, was auch immer, gibt. Und dass alle wahlwerbenden Fraktionen oder alle in der UV vertretenen Fraktionen auch über die Tätigkeiten der ÖH WU informiert werden, z. B. dieser Umfrage. Auch geht es darin um den Cocktailstand, der im Mai stattfinden wird, der eine fraktionsfreie Zone sein muss, das möchte ich auch hier noch mal anmerken, das wurde auch von

Lukas Fanninger genauso gesagt, wo es keine Flyer, keine Sticker, keine Kleidung der Fraktionen, nichts dergleichen vorzufinden gibt. Das ist dann noch genau aufgeführt, wie dieser Korridor zum Eingang der ÖH Räumlichkeiten aussieht. Und dass auch keine Personen, die hinter dem Cocktailstand arbeiten, in Fraktionskleidung dort arbeiten dürfen. Weiters sind die Fraktionsstände angesprochen, die sich im TC befinden. Da wird geklärt, dass alle hier in der UV vertretenen und wahlwerbenden Fraktionen einen der Standplätze A bis D bekommen. Dass der Fraktionsstandplatz der ÖH WU und der Aktionsgemeinschaft nicht nebeneinanderliegen darf, um den Studierenden klarzumachen, dass die ÖH WU eine unabhängige ÖH ist und dass es keine Barrieren zwischen den Fraktionsständen geben darf gegenüber einer Hüfthöhe hinausgehend. Dem allen muss die ÖH WU und die UV eigentlich zustimmen. Denn ein fairer Wettbewerb der Ideen und Programme und damit zitiere ich unseren Vorsitzenden Lukas Fanninger, muss uns allen ein Anliegen sein. Ein fairer und freier Wettbewerb, ich glaube, das ist etwas was wir an der WU wirklich sehr gut kennen, heißt gleiche Bedingungen für alle. D. h. es muss der ÖH WU und der Aktionsgemeinschaft, genauso wie den Junos und VSSStÖ WU ein Anliegen sein, diese für alle Fraktionen, die heute hier sind, zu schaffen. Das bezieht sich auch auf unseren letzten Punkt, die Plakatständer, wo wir noch immer keine Information bekommen haben, auch die Junos nicht, die nach den Osterferien von der WU zur Verfügung gestellt werden. Hier muss es zu einer Gleichverteilung unter den in der UV vertretenen Fraktionen kommen.

Sitzungsunterbrechung von 10:53 bis 11:10

Gegenantrag Madlen Stadlbauer (AG WU):

Ich stelle einen Gegenantrag zum Antrag „Fairnessabkommen zu den ÖH Wahlen“. Ich stelle den Antrag, dass die in der UV vertretenen Fraktionen folgendes Fairnessabkommen unterzeichnen und nach Möglichkeit wahlwerbende Gruppen, die nicht in der UV vertreten sind, eingebunden werden. Dazu sollen die ersten 3 Punkte vom Antrag von VSSStÖ und Junos Umgangsweise im Wahlkampf, ÖH Veranstaltungen und Cocktailstand wortlos und einwandfrei übernommen werden. Zum Punkt Fraktionsstände alle in der UV vertretenen Fraktionen bekommen einen der Standplätze A bis D, der Stand der ÖH WU soll am Standplatz E beim Audimax platziert sein, um die Unabhängigkeit der ÖH zu den anderen wahlwerbenden Fraktionen zu unterscheiden. Ebenso gilt der ÖH WU Stand als fraktionsfreie Zone, keine Flyer, Sticker, Goodies etc. der Fraktionen, keine Standbetreuung mit Fraktionslogo ist erlaubt. Des Weiteren obliegt es jeder Fraktion frei, ihren eigenen Standplatz zu gestalten. Zum Punkt Plakatständer: alle zusätzlichen Plakatständer, die für die ÖH Wahl zur Verfügung gestellt werden, werden fair nach dem bisher verwendeten System unter den in der UV vertretenen Fraktionen aufgeteilt.

Sitzungsunterbrechung auf Wunsch des VSSStÖ, Daniel Preglau von 11:12 bis 11:23

Änderungsantrag Madlen Stadlbauer (AG WU):

Ich stelle einen Abänderungsantrag zu meinem Gegenantrag zum Thema „Fairnessabkommen für die ÖH Wahlen“ und zwar soll als letzter Punkt ergänzt werden: die Hörsäle in allen Gebäuden des WU Campus sollen vom Verteilen von werbenden Informationsmaterialien von wahlwerbenden Fraktionen ausgenommen werden, damit es zu keiner weiteren Reizüberflutung der Studierenden kommt

Abstimmung:

GEG: 0
ENT: 7
PRO: 10 angenommen

Protokollierung Daniel Preglau (VSStÖ):

Wir als VSStÖ haben uns bei diesem Antrag enthalten, und zwar ist für uns der Punkt der Plakatstände so etwas problematisch. Wie schon erwähnt, sollte beim ÖH Wahlkampf ein freier und fairer Wettbewerb der besten Ideen sein. Und da ist es unserer Ansicht nach nicht einzusehen, warum gewisse Fraktionen einen Startvorteil haben sollen, nur, weil sie bei den letzten ÖH Wahlen besser abgeschnitten haben. Es ging bei diesem Punkt der Plakatstände nur um die zusätzlich von der WU zur Verfügung gestellten Plakatstände, die nur für die ÖH Wahlen zur Verfügung gestellt werden. Diese zusätzlichen Plakatstände hätten wir sehr gerne gleich und fair aufgeteilt unter allen Fraktionen. Offensichtlich hat sich da die stärkste Fraktion, hier die AG, gegen die Opposition gestellt und wollte unbedingt diese Plakatstände nach einem System aufteilen, das sie massiv bevorzugt. Deswegen haben wir uns enthalten, weil wir bei den restlichen Punkten, die ja wortgleich aus unserem Antrag übernommen worden sind, und wir sehr froh sind darüber, dass da eine gewisse Einigung offensichtlich besteht.

Protokollierung Madlen Stadlbauer (AG WU):

Ich möchte nur sagen, dass ich den Punkt mit den Plakatständen, da es nicht viele sind, als nicht sehr problematisch erachte. Möchte mich aber trotzdem bei all den anderen Fraktionen bedanken für die Nicht-Gegenstimmung zu diesem Fairnessabkommen. Und ich glaube, dass mit diesem Abkommen einem fairen Wahlkampf nichts im Wege steht und ich hoffe, dass sich alle Fraktionen im weiteren Verlauf dieses Wahlkampfes daranhalten.

Protokollierung Lukas Cserjan (VSStÖ):

Ich möchte nur zu Protokoll geben, es ist das größte Interesse des VSStÖ und in diesem Fall auch der Junos, einen fairen Wahlkampf zu haben. Wir haben aus diesem Grund einen Vorschlag geliefert für ein Fairnessabkommen, in dem keiner der Fraktionen bevorzugt wird. Die AG hat sich die Mühe gemacht, das noch einmal abzuändern um gewisse Vorteile für sich herauszuholen, und deswegen haben wir uns hier enthalten.

Protokollierung Laura Schweiger (Junos):

Wir haben uns enthalten, wegen den vorher genannten Punkten, die der VSStÖ schon angesprochen hat. Zusätzlich möchte ich noch sagen, dass ich es schade finde, dass wir keine Diskussion gehabt haben über ein Fairnessabkommen, auf das wir uns alle einigen können. Also wir hatten ein Fraktionstreffen, wo Vorschläge gemacht worden sind, uns wurde versprochen, dass es einen Entwurf gibt und dass danach darüber geredet wird. Das ist nicht passiert. Jetzt sitzen wir da in einer UV und diskutieren auch wieder nicht darüber, sondern es wird einfach ein Gegenantrag eingebracht, und die Opposition wird einfach überstimmt. Ja, ich finde das schade, weil ich glaube, wir sind sehr an einem Fairnessabkommen interessiert. Aber wenn von halt von einer Fraktion einfach keine Bereitschaft besteht, einen Kompromiss einzugehen und sie sich darauf verlässt, dass sie eh die Mehrheit hat in der UV, dann ist das schade, und ich bedaure das.

Protokollierung Selma Gwozdz (AG WU):

Ich kann Madlen in ihren Punkten nur zustimmen, ich finde es gut, dass wir darüber abgestimmt haben und dass es keine Gegenstimmen von der Opposition gab. Und ich hoffe, dass wir uns daranhalten werden im Wahlkampf – alle Fraktionen – nur möchte ich zum Punkt Fairness kommen: ich finde es komisch, dass wir den Antrag einfach jetzt so auf den Tisch bekommen, vorher nicht darüber reden und gestern von den Junos gesagt wurde, dass noch eine Diskussion zu dem Thema stattfindet wird, ein Dialog stattfinden wird und wir heute gleich mit einem Antrag konfrontiert werden. Das ist vielleicht nicht im Sinne der Fairness möchte ich sagen.

Protokollierung Judith Waltl (VSStÖ):

Ich möchte sagen, dieses Fairnessabkommen, das ist jetzt nichts, was die Junos und wir beim Kaffeetrinken ausgemacht haben. Die Punkte, die hier genannt sind, wurden an einem großen Fraktionen Treffen gemeinsam an einem Tisch besprochen. Keiner von diesen Punkten ist neu, keiner von diesen Punkten ist irgendwo hergeholt. Darüber haben wir gesprochen. Und die Junos und der VSStÖ WU haben gewartet. Vier Wochen lang. Auf eine Antwort, auf ein Protokoll, auf eine Zusammenfassung, auf irgendetwas. Und wir haben nichts bekommen. Und das ist jetzt der Antrag, der dazu kommt. Es war auch nicht unerwartet, weil der Fairnessabkommen Antrag von der letzten UV Sitzung auch heute besprochen werden muss oder noch besprochen wird. Keine neuen Punkte, alles, worüber wir uns unterhalten haben, alles, worüber wir diskutiert haben und vor allem, und das möchte ich jetzt im Sinne der Plakatständer auch noch einmal sagen. Und vor allem, Punkte, wo wir von eurem Vorsitzenden, der Alex Mandl, schon einen sehr positiven Zuspruch bekommen haben, was eine Gleichverteilung der Plakatständer betrifft. Das wird jetzt vermutlich niemand abstreiten, weil dazu waren die Personen anwesend. Was ich auch sagen muss, wie das schon alle hier gesagt haben, ein Fairnessabkommen wäre uns wirklich am Herzen gelegen. Um uns auch gemeinsam die Arbeit der nächsten 2 Monate möglichst angenehm zu gestalten. Wir haben jetzt ein Fairnessabkommen ohne Gegenstimmen, aber wir haben halt ein Fairnessabkommen, dem eine Fraktion zugestimmt hat. Das eine Fraktion einfach so überstülpt hat, was mit anderen Fraktionen in dem Fall dann nicht besprochen wurde. Und ob man es nun symbolisch oder Symbolpolitik, was auch immer nennen will, starke Symbolpolitik, ein Fairnessabkommen, wo eine Fraktion und dazu noch die, die seit 30 Jahren an der Macht ist, zugestimmt hat, ist schwierig.

Protokollierung Perigan Eraslan (VSStÖ):

Meiner Vorrednerin und Vorredner haben schon sehr viel gesagt und sehr viel Richtiges gesagt. Aber ich möchte nicht den Zynismus unkommentiert lassen, mit dem Wortmeldungen von der Aktionsgemeinschaft gekommen sind über die Zufriedenheit und die Dankbarkeit über das Fairnessabkommen, das sie mit sich selber abgestimmt haben, nachdem sie die anderen Fairnessabkommen abgeschmettert haben. Und sich jetzt an die Fahne heften möchten, wie fein das nicht ist, das wir jetzt ein Fairnessabkommen haben und es ein feiner Aktionsgemeinschafts Antrag ist.

Plagiatssoftware, VSStÖ

Mit der Einführung der neuen Plagiatssoftware kam es vermehrt zu Fällen, in denen Arbeiten von Studierenden aufgrund von Zitierfehlern als Plagiate eingestuft wurden. Einige dieser Studierenden konnten deshalb ihre Kurse nicht positiv abschließen. Zu solchen Vorfällen darf es nicht mehr kommen. Da bereits mehrfach von Studierenden und Lehrenden eine Lösung dieses Problems gefordert wurde, bis jetzt aber noch keine Schritte der WU eingeleitet wurden, stellen wir folgenden Antrag:

Die Universitätsvertretung der WU möge beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich innerhalb aller universitärer Gremien, in denen die ÖH vertreten ist, für die Bereitstellung eines frei zugänglichen Plagiatschecks ein.
 - Dieser muss für alle Studierenden frei und kostenlos zugänglich sein.
 - Dieser muss der auf der WU zur Benotung genutzten Software zumindest gleichwertig sein.

Abstimmung:

GEG: 0

ENT: 0

PRO: 17 einstimmig angenommen

Unterstützung der Klimaproteste, VSStÖ

Die Lösung der Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht. Eine mutige Umweltschutzpolitik in Übereinstimmung mit dem 1,5°C-Ziel ist dringend notwendig und fordert radikale Veränderungen in Politik und Wirtschaft. Um diese politischen Veränderungen zu fordern, streiken und demonstrieren regelmäßig tausende Schüler_innen, Student_innen und Arbeiter_innen – in Wien und weltweit. Am 5. April findet in Wien der nächste große Klimaprotest statt, bei welchem wieder auf die Dringlichkeit von klimapolitischen Maßnahmen hingewiesen wird.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU unterstützt die weltweite Bewegung der Klimaproteste und ruft dazu auf, sich am Klimaprotest in Wien am 5. April 2019 zu beteiligen.

Abänderungsantrag Lukas Cserjan (VSStÖ):

Ich stelle einen Abänderungsantrag für den Antrag Unterstützung der Klimaproteste:

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU unterstützt die weltweite Bewegung der Klimaproteste und informiert über die am 5. April 2019 stattfindenden Klimaproteste in Wien.

Abstimmung:

GEG: 0

ENT: 0

PRO: 17 einstimmig angenommen

Transparenter Sozialtopf, VSStÖ

Im Rahmen der ÖH WU Sozialaktion besteht die Möglichkeit, Anträge auf Förderung über den Sozialtopf zu stellen. Der Sozialtopf stellt dabei ein wichtiges Angebot für Studierende in finanziellen Notlagen dar. Um eine transparente und nachvollziehbare Zuerkennung von Förderungen nach sozialen Kriterien zu gewährleisten, sollen alle Mandatar_innen Einsicht in alle relevanten Dokumente des Sozialtopfs nehmen können.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Alle Dokumente im Zusammenhang mit dem Sozialtopf und der Sozialaktion und der ÖH WU können von den Mandatar_innen im Sinne der einsichts- und Kontrollrechte lt. HSF und Satzung der ÖH WU eingesehen werden, um eine transparente und nachvollziehbare Zuerkennung nach sozialen Kriterien zu gewährleisten.
- Das Sozialreferat hat allen Anträgen der Sozialaktion eine Begründung beizufügen, weshalb der Antrag angenommen oder zurückgewiesen wurde. Bei einer Rückweisung sind die Antragsteller_innen über die Gründe zu informieren.

Änderungsantrag Daniel Preglau (VSStÖ):

Die Sozialaktion soll ausführlich im BiPol- und Sozialausschuss besprochen und ein Kriterienkatalog ausgearbeitet und evaluiert werden. Zudem soll ein Konzept erarbeitet werden, wie die Sozialaktion gemeinsam zwischen dem Sozialreferat und dem BiPol- und Sozialausschuss abgewickelt werden kann. Langfristig ist das Ziel, eine Steigerung der Kompetenz des BiPol- und Sozialausschuss in dieser Frage.

Abstimmung: GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17 einstimmig angenommen

Sitzungsunterbrechung von 11:57 bis 12:10

Kosten des Glühweinstandes 2018 (Peter Baier, AG WU)

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge beschließen, die ÖH WU möge Kosten der Dienstleistungen im Rahmen der Glühweinstände 2018 der einzelnen Fraktionen übernehmen.

Abstimmung: GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17 einstimmig angenommen

Podiumsdiskussion zu den ÖH Wahlen (VSStÖ WU, Junos)

Eine Steigerung der Wahlbeteiligung bei den ÖH Wahlen 2019 ist im Sinne aller wahlwerbenden Gruppen, da sie die Legitimation der ÖH stärkt und demokratiepolitisch von größter Wichtigkeit ist.

Um dies zu erreichen und einen fairen Wettkampf der besten Ideen zu ermöglichen, möge die ÖH WU eine Podiumsdiskussion veranstalten, bei der alle wahlwerbenden Fraktionen die Möglichkeit haben, ihre Ideen zu präsentieren und die Studierenden der WU mit ihren Argumenten zu überzeugen.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge beschließen:

- Die ÖH WU veranstaltet im Zuge des ÖH Wahlkampfes 2019 eine Podiumsdiskussion, zu welcher alle an der WU wahlwerbenden Gruppen einzuladen sind, dies sich zu demokratischen Grundwerten bekennen.
- Die ÖH WU ergreift Werbemaßnahmen, um eine hohe Teilnehmer_innenzahl an der Podiumsdiskussion zu ermöglichen.
- Die Podiumsdiskussion findet in einem Zeitraum von zwei Wochen vor dem Wahltermin statt. Die eingeladenen wahlwerbenden Gruppen sollen nach Möglichkeit in die Terminfindung miteinbezogen werden.

Perigan Eraslan meldet sich von der Sitzung um 12:26 ab. Sie überträgt ihr Mandat an Philipp Stoitsits. Philipp Stoitsits meldet sich an.

Protokollierung Daniel Preglau (VSStÖ):

Nachdem wir jetzt hier lange darüber diskutiert haben über die hypothetische Angst, keinen Raum zu finden für diese Podiumsdiskussion, die seitens der AG geäußert worden ist, möchte ich den Raumbuchungstool kurz zitieren, welche Räume in den 2 Wochen vor der ÖH Wahl verfügbar sind und zwar: am 13. Mai 2019 ist FS 1 sowie FS 2 von 07:00 Uhr bis 22:00 Uhr verfügbar. FS 2 ist am 14. Mai von 07:00 bis 22:00 Uhr verfügbar, FS 2 ist am 15. Mai von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr verfügbar, ebenfalls am 16. Mai von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr. FS 2 ist ebenfalls verfügbar am Mo., den 20. Mai 07:00 Uhr bis 22:00 Uhr verfügbar. Am 21. Mai von 07:00 Uhr von 22:00 Uhr, am 22. Mai von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr, und wenn wir anschließend aus der UV Sitzung rausgehen und diesen Raum buchen, gehe ich davon aus, dass zumindest einer dieser Termine für eine Zeitdauer von 2 bis 3 Stunden für diese Podiumsdiskussion funktionieren wird.

Gegenantrag Madlen Stadlbauer (AG WU):

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge den Vorsitzenden der ÖH WU beauftragen, ein Konzept über die mögliche Podiumsdiskussion bis Ende April mit den anderen Fraktionen auszuarbeiten und zu beschließen.

Protokollierung Laura Schweiger (Junos):

Ich möchte gerne zu Protokoll geben, dass es ein bisschen eigenartig ist, dass in diesem Antrag, in diesem Gegenantrag, jetzt drinnen steht, dass eine mögliche Podiumsdiskussion angedacht wird. Ich glaube, dass eine der Hauptinteressen der ÖH sein muss, die Wahlbeteiligung zu steigern, die ja, wie wir alle wissen, nicht wahnsinnig hoch ist. Und das Mittel, um Studierende darauf aufmerksam zu machen, dass es eine ÖH Wahl geben wird und um Studierende dazu zu bringen, dass sie sich dafür interessieren, ist eine Podiumsdiskussion. Wo alle Fraktionen dabei sind und alle Fraktionen ihre Ideen präsentieren können. Ich glaube, das wäre das ideale Mittel, und ich finde es ein bisschen

komisch, dass sich da die AG so dagegen wehrt, eine verbindliche Zusage abzugeben. Falls, ich sage jetzt falls, dieses Treffen dazu führen würde, dass wir keine Podiumsdiskussion von ÖH Seite zustande bekommen, dann kann ich, glaube ich, jetzt schon sagen, dass der VSStÖ und die Junos, so wie wir das auch im letzten Wahlkampf gemacht haben, eine Podiumsdiskussion selber organisieren werden. Weil so viel Aufwand ist es nicht und uns geht es darum, dass Studierende die Möglichkeit haben sich zu informieren. Ich glaube, das ist eine der Sachen, die in einer Demokratie unglaublich wichtig sind.

Protokollierung Lukas Cserjan (VSStÖ):

Ich möchte bitte zu Protokoll geben, ich habe vorher eine Frage gestellt und zwar welche konkreten Punkte dagegensprechen, dass dieser Antrag angenommen würde und die Aktionsgemeinschaft hat mit Madlen Stadlbauer gesagt, der einzige Punkt, der konkret stört, sind diese zwei Wochen mit Begründung, dass es dann schwierig werden kann, einen Raum zu finden. Wir haben gesagt, dass wir flexibel wären, diese Zweiwochen-Frist zu diskutieren. Darauf wurde nicht eingegangen. Und mein Kollege, Daniel Preglau, hat zuvor auch zu Protokoll gegeben, dass sehr wohl noch Räume frei sind. D. h. Gründe, die von der Aktionsgemeinschaft gegen diesen Antrag konkret angeführt wurden, wurden beide entkräftet. Das lässt für mich nur die Schlussfolgerung zu, dass die Aktionsgemeinschaft hier nicht möchte sich hierfestzusetzen und anscheinend kein großes Interesse an einer Podiumsdiskussion und damit an der Präsentation ihrer Ideen hat.

Protokollierung Daniel Preglau (VSStÖ):

Wir werden als VSStÖ gegen den von der Aktionsgemeinschaft eingebrachten Gegenantrag stimmen. Nicht, weil wir uns Gesprächen verwehren, wie gesagt wir haben auch in unserem Antrag im letzten Satz inkludiert, dass eine Terminfindung mit allen Fraktionen stattfinden soll. Natürlich soll eine Podiumsdiskussion der ÖH WU, wo es darum geht, dass sich alle Fraktionen präsentieren und ihre Ideen diskutieren können, auch mit allen Fraktionen vereinbart, gesprochen und geplant werden. Das schließt jedoch nicht aus, dass diese Podiumsdiskussion, wie wir es im Hauptantrag eingebracht haben, hier beschlossen wird, der Rahmen vorgegeben wird. Dass es A) eine Podiumsdiskussion, von der ÖH WU, organisiert geben soll mit allen Fraktionen wie auch im Beschlusstext vorgesehen und dass diese Podiumsdiskussion in einem Zeitraum von zwei Wochen vor den ÖH Wahlen stattfinden soll. Ich glaube, dass das keine Punkte sind, die großartig irgendwie Probleme verursachen. Deswegen verstehe ich auch nicht, weshalb sich die Aktionsgemeinschaft hier darauf versteift, unbedingt einen Gegenantrag einbringen zu wollen. Nur, um diesen Antrag hier nicht beschließen zu müssen. Weil, dann wären wir daran gebunden, dann wäre die ÖH WU daran gebunden, und das ist offensichtlich nicht gewünscht. Weil offensichtlich ist es nicht gewünscht, dass es hier und jetzt beschlossen wird, dass es eine Podiumsdiskussion gibt, bei der sich alle Studierenden der WU über die Ideen, Pläne und Konzepte der kandidierenden Gruppen informieren können. Zur Erklärung noch einmal formell, warum wir dagegen stimmen: die Aktionsgemeinschaft ist immer recht gut darin, Formalia auszuspielen, wir werden gegen den Gegenantrag stimmen, weil, wenn wir für diesen Gegenantrag stimmen würden, unser Hauptantrag fallen würde. Wenn eine Mehrheit gefunden wird. Dadurch wäre die Situation erreicht, dass wir heute nicht beschließen, dass es eine Podiumsdiskussion geben soll und das ist für uns ein untragbarer Zustand.

Abstimmung:

GEG: 7

ENT: 0

PRO: 10 angenommen

Protokollierung Lukas Fanninger (AG WU):

Ich glaube, alle die mich kennen, die wissen es auch, dass ich mich vor keinen inhaltlichen Auseinandersetzungen scheue. Vor allem, wenn es auch um die Themen, die für die WU Studierenden so wichtig sind wie das Thema Qualität, Fairness im Studium, wo wir uns aus Überzeugung, mein Team gemeinsam mit mir, uns wirklich auch mit Entschlossenheit und Herzblut einsetzen. Ich scheue kein Gespräch mit der Vertretung von Fraktionen, definitiv nicht von Professoren und Professorinnen, aber auch nicht mit den zahlreichen Studierenden, und dass es dabei unterschiedliche Positionen und Weltanschauungen gibt, das liegt in der Natur der Sache. Es ist auch ein Zeichen von gelebter Vielfalt. Und ich möchte aber auch da noch dazusagen, dass es dementsprechend neben der Podiumsdiskussion, der ich mich nicht verwehre, sondern auch bereit bin, daran teilzunehmen, so auch die Gegebenheiten, die wir im Detail auch besprechen können. Dass abseits auch davon die einzelnen Fraktionen ausreichend Möglichkeiten haben, die Studierenden über ihre Programme zu informieren und auch den Studierenden die Möglichkeit geben zu können, über den Inhalt, über die Programme aber auch über die Fraktionen selbst zu bekommen.

Protokollierung Lukas Fanninger (AG WU):

Ich glaube, die Situation aus dem letzten Wahlkampf war jene, dass es da kein Fairnessabkommen gegeben hat. Ich glaube, es liegt in der Hand aller hier anwesenden Fraktionen und auch aller weiteren wahlwerbenden Gruppen wie eine Wahlauseinandersetzung stattfindet. Im Zeichen dessen, dass heute auch ein Fairnessabkommen, über das wir dann noch einmal spätestens Ende nächster oder Anfang übernächster Woche, jedenfalls noch vor den Osterferien, reden werden, beschlossen worden ist, gehe ich jetzt davon aus, dass das Bekenntnis auch zu einem fairen Wahlkampf bei allen Fraktionen, insbesondere bei allen hier anwesenden Personen gegeben ist. Und sollte das auch dementsprechend gelebt werden, diese Fairness im Wahlkampf, dann freue ich mich sehr. Werde allerdings auch, und das handhabe ich auch gleich wie bei der letzten ÖH Wahl, mir das Recht nehmen zu schauen, ob es auch funktioniert. Das war, und das habe ich auch schon gesagt, die Eindrücke, die bei mir in den letzten Wochen entstanden sind, nicht der Fall. Freue mich aber, wenn es spätestens ab heute funktioniert. Da ist es wichtig, dass sich wirklich alle Fraktionen dazu bekennen. Sollte es auch funktionieren, habe ich kein Problem mit irgendeiner inhaltlichen Auseinandersetzung. Nur eines werde ich nicht tun: wenn im Vorfeld, im Vorhinein dementsprechend auch unfaire Mittel angewendet werden, wie es auch im letzten Wahlkampf der Fall war, dann werde ich mich dafür auch nicht bereiterklären dazu.

Protokollierung Judith Walzl (VSStÖ):

Du hast uns vorher schon ausgeführt, was Teile einer Podiumsdiskussion sein können. Eine Podiumsdiskussion ist aber auch dazu da, zu diskutieren und sich über unsere Programme auszutauschen und vielleicht auch wirklich einmal miteinander zu reden. Ich finde es jetzt schön, dass du dich auf dieses Fairnessabkommen berufst, über das wir jetzt auch schon viel geredet haben. Ich höre jetzt wieder heraus, du kommst jetzt nur, wenn der Wahlkampf smooth bis zum Ende läuft. Was uns im Endeffekt zusammenfassend wieder vor diese Situation führt, die wir jetzt, ich glaube seit einer dreiviertel Stunde bald, diskutieren: Lukas Fanninger, die AG WU, kommt nur, wenn es ihnen passt zu einer Podiumsdiskussion. Heißt für uns so: die ÖH WU organisiert eine Podiumsdiskussion nur dann, wenn es ihr passt. Damit haben wir das jetzt schön wirklich schwarz auf weiß, dass, was wir vorher versucht haben zu erklären, mit unserem Antrag nicht passieren soll: wir haben jetzt wieder die Ausgangssituation, dass Lukas Fanninger, die AG WU, anhand ihrer Befindlichkeiten entscheiden wird, ob diese Podiumsdiskussion zustande kommt. Und das ist genau das, was ausgeschlossen werden hätte sollen. Aber es freut mich, dass wir so einen schönen Bogen darüber spannen konnten, dass es jetzt auch noch einmal wirklich auf den Punkt gebracht wird.

Protokollierung Lukas Cserjan (VSStÖ):

Ich möchte hier zu Protokoll geben, und zwar eine Frage an den ÖH Vorsitzenden Lukas Fanninger: und zwar in deiner letzten Wortmeldung hast du uns quasi impliziert unterstellt, dass schon unfaire Mittel in den letzten Wochen von unserer Seite verwendet wurden. Und da das einfach hier in offiziellem Rahmen eine haltlose Unterstellung ist, würde ich bitte bitten, das auszuführen.

TOP 9) Allfälliges

1. Weitere UV-Termine im SS 2019: **Fr 14.06.2019 ab 10:00-12:30, D2.392**

Fanninger Lukas dankt für das Kommen, wünscht noch einen schönen Tag.

Ende: 12:43